

Guten Tag, Höxter

Erstmals konnte Wilhelm nach dem Jahreswechsel den neuen Marktplatz in Höxter fast komplett in Augenschein nehmen. Bis auf die Lounge-Bereiche sind alle anderen Hütten des Weihnachtsmarktes nun abgebaut und geben den Blick auf die Weite des hellen Pflasters frei. Donnerwetter, entfuhr es ihm

am Montagmittag beim Gang zum Mittagskaffee anerkennend. Ein bisschen bedauert hat Wilhelm allerdings, dass die letzte Glühwein-Hütte gestern abgebaut wurde. Angesichts der Temperaturen und der leise fallenden Schneeflocken würde das Getränk jetzt richtig gut schmecken und wärmen, findet **Wilhelm**

Grüne Mühle: Bezug ab Mitte März

■ **Höxter** (das). Die neue Container-Unterkunft für Flüchtlinge an der Grünen Mühle in Höxter soll voraussichtlich ab Mitte März bezugsfertig sein. Das erklärte Stadtsprecherin Sabine Hasenbein auf Anfrage der NW. Demnach habe der Hersteller für die Duschcontainer eine Lieferung in der 9. Kalenderwoche (Anfang März) zugesagt. Laut Hasenbein liegt die Stadt damit in ihrem selbstgesteckten Zeitplan. Zurzeit würden noch Restarbeiten bei der Herstellung der Innenräume erledigt. In der Unterkunft sollen bis zu 80 Flüchtlinge wohnen können.

Auto aufgebrochen, Geldbörse gestohlen

■ **Höxter** (nw). Ein Höxteraner (35) hatte am Sonntag gegen 11.15 Uhr seinen schwarzen VW Golf in der Corbiestraße, Höhe Hausnummer 17 in Höxter abgestellt. Als er gegen 13.40 Uhr zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, war die Seitenscheibe der Beifahrertür eingeschlagen und Bargeld aus einem Portemonnaie auf der Mittelkonsole gestohlen worden. Insgesamt entstand ein Schaden von 250 Euro. Die Polizei rät: „Lassen Sie keine Wertgegenstände von außen erkennbar im Fahrzeug liegen.“ Hinweise an die Kriminalpolizei unter Tel. (0 52 71) 96 20.

GEWINNAKTION

Kalender vom Weserbergland

■ **Höxter** (nw). „Unser Weserbergland 2016“ heißt der Kalender mit Fotografien von Karl Fischer, der Schlösser, Klöster und Landschaften zeigt. Er kostet 9,90 Euro – und der Erlös ist für einen guten Zweck. Die Neue Westfälische verlost heute zehn Exemplare davon. Einfach heute zwischen 6 und 24 Uhr unter dieser Nummer anrufen. Die Gewinner werden benachrichtigt. Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RUFEN SIE AN: (0 13 78) 40 30 58

Suche nach Zeugen einer Unfallflucht

■ **Höxter** (nw). Rund 1.000 Euro Sachschaden entstanden bei einem Unfall an einem schwarzen VW Golf, der zwischen Samstag (13 Uhr) und Sonntag (8.30 Uhr) vor dem Wohnhaus Grubestraße 30 in Höxter abgestellt war. Der bislang Unbekannte beschädigte laut Polizei den Golf vorn links und entfernte sich anschließend, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Hinweise nimmt die Polizei in Höxter, Tel. (0 52 71) 96 20 entgegen.

Nährstoffbelastung: Emmer bei Nieheim ökologisch tot



Zerstörte Idylle: Die Emmer in Oeynhäusen. FOTO/ARCHIV: JOSEF KOHNE

■ **Oeynhäusen** (kö). Die Emmer ist bei Oeynhäusen derart stark durch Nährstoffeinträge belastet, dass der kleine Fluss quasi tot ist. Das bestätigte der Kreis Höxter gestern am späten Nachmittag auf Nachfrage der Neuen Westfälischen. „Über weite Strecken überwuchern Abwasserpilze das Flussbett. Sie sind ein Zeichen dafür, dass ein

Eintrag von Nährstoffen in das Gewässer erfolgt ist“, erklärte die Leiterin der Abteilung Umweltschutz des Kreises Höxter, Kathrin Weiß. Nun werde die Ursache untersucht. Der Kreis Höxter hat vorsorglich das NRW-Landesamt für Umweltschutz eingeschaltet und um Amtshilfe gebeten. > **Lokales Nieheim**

Predigten in Holz

Kunst: Holzbildhauer Gunter Schmidt-Riedig widmet sich biblischen Figuren und Themen. Er stiftet rund 50 Werke dem Koptischen Kloster, wo er jetzt sein Atelier hat



Konzentriert: Künstler Gunter Schmidt-Riedig fertigt seine nächstes Werk. Es soll Johannes den Täufer darstellen. Die Gesichtskonturen arbeitet er mit Schnitzbeitel und Holzklüpfel in das Holz ein. Er arbeitet ohne Skizze.

FOTOS: AMINA VIETH

VON AMINA VIETH

■ **Brenkhäuser.** Holzbildhauer Gunter Schmidt-Riedig (72) fertigt biblische Figuren. Einen Teil seines Lebenswerks hat er nun dem Koptischen Kloster gestiftet. Er ist so begeistert von dem Brenkhäuser Kloster und dem Wirken Bischof Anba Damians, dass er in seiner Heimat Aulendorf bei Ravensburg alles aufgab und mit seiner Frau Sybille nach Höxter zog. Im Kloster hat er nun sein eigenes Atelier.

Lebensgroße Figuren in andächtigen Haltungen: Das Holz glänzt, die Konturen sind weich. Im Südflügel des Koptischen Klosters säumen die Figuren den Flur. Es sind alles biblische Figuren oder Szenen, wie Moses mit den Gesetzstafeln, das Mönchtum, Mutter Maria oder Johannes der Täufer. Groß und imposant ist „Die Bergpredigt“, mehrere Meter breit und hoch. Ein Jahr hat Schmidt-Riedig daran gearbeitet, erzählt er. Im Kloster sei das Werk gut aufgehoben, da dort jeden Sonntag die Bergpredigt gelesen werde.



Faust und Mephisto: Auch hier steht der Glauben im Zentrum.



Der Fährmann: Die Figur steht für das Mönchtum.



Die Bergpredigt: Etwa ein Jahr hat Gunter Schmidt-Riedig an diesem Werk gearbeitet.

In allen Werken Schmidt-Riedigs geht es um die Begegnung mit dem Glauben

In allen Werken Schmidt-Riedigs geht es um die Begegnung mit dem Glauben. Warum die Bibel Thema seiner Arbeiten ist? „Die biblischen Aussagen geben Kraft und Seelenhalt. Ich muss das einfach machen, mein Herz sagt mir das. Es sind für mich wie Predigten in Holz“, erklärt Schmidt-Riedig. Es gehe immer um die Begegnung, zwischen Kunst und Material, zwischen Glauben und Mensch. Besonders fasziniere ihn das Thema „Begegnung mit

dem Engel“: Dieses Motiv greife er immer wieder auf.

Rund 100 Holzfiguren hat Schmidt-Riedig in 17 Jahren gefertigt. Der mittlerweile 72-Jährige hatte sich erst mit 50 Jahren dazu entschieden, hauptberuflich der Bildhauerei nachzugehen. Er sei gelernter Modelltischler, aber schon immer kunstbegeistert gewesen, erinnert er sich. „Als Kind war es schon mein Traum, Holzbildhauer zu werden.“ Er arbeitet unter anderem mit Apfel-, Birnen-, Linden- und Pappelholz. „Mit allem, was es in der Nähe meiner Werkstatt in Aulendorf gab“, so Schmidt-Riedig. Die Stämme bearbeitet er dann mit Schnitzbeitel und Holzklüpfel.

So entstehen die Konturen. Für die Feinarbeit verwendet er nur Schnitzbeitel, mit denen er hauchdünn die Holzschichten abträgt, bis eine glatte Oberfläche übrig bleibt. „Es ist alles reine Handarbeit.“

Das Besondere sei, dass er ohne Zeichnungen oder Skizzen arbeite. Lediglich ein paar Striche zur Orientierung zeichnet er auf den Holzblock. „Ich habe genau im Kopf, wie es aussehen soll, und arbeite direkt in das Holz hinein“, erklärt der Künstler. Je nach Aufwand braucht er nur zwei bis drei Wochen oder sogar mehrere Monate für eine Figur. Ein besonderes Werk sei „Die Bergpredigt“. Sie ist

mehrere Meter breit und hoch. Fast ein Jahr hat Schmidt-Riedig daran gearbeitet.

Bis vor etwa drei Jahren stellte er seine Kunst noch in ganz Deutschland aus. Doch der Aufwand sei immer sehr groß gewesen, da die Figuren schwer zu transportieren seien. Mit 70 Jahren habe er beschlossen, keine Ausstellungen mehr zu machen und einen festen Platz für seine Werke zu suchen. Zuletzt war seine Kunst in Hannover bei der EKD zu sehen.

Die Hälfte der Exponate habe er verkauft. Sie stehen in Kirchen in Deutschland sowie in der Schweiz oder auch bei privaten Sammlern. Die übrigen rund 50 Holzskulpturen

stehen nun im Koptischen Kloster Brenkhäuser.

Vor zwei Jahren hat er Bischof Anba Damian kennengelernt und dann das Kloster besucht. „Ich war sofort begeistert von seiner Offenheit gegenüber anderen Gemeinden und Religionen, seiner Herzlichkeit“, erklärt Schmidt-Riedig. Das Kloster biete zudem genügend Platz fürs Arbeiten. Weil viele unterschiedliche Gruppen zu Besuch kommen, stehen die Holzfiguren noch immer der Öffentlichkeit zur Verfügung. Zudem unterstützt Schmidt-Riedig bei der Arbeit im Kloster in Brenkhäuser. Er leitet Führungen und hält Vorträge.

Begeistert von der gelebten Ökumene, der Offenheit und dem Zusammenwirken

Ob er mit seinen Werken noch mal weiterziehen will? „Nein. Ich fühle mich hier angekommen“, betont der 72-Jährige. Auch seine Frau fühle sich in Höxter wohl, das Paar will bleiben. Im Koptischen Kloster begeistern ihn die gelebte Ökumene, die Offenheit und das Zusammenwirken verschiedener Menschen, Gruppen und Religionen.

Zudem könne er im Kloster seiner Leidenschaft weiter nachgehen. Denn die Kunst ruhen lasse, das will er noch nicht. „Ich habe noch so viele Ideen, dass ich 100 Jahre alt werden müsste, um die alle umzusetzen. Solange ich kann, mache ich weiter.“ Besondere Wünsche, was er noch umsetzen will, hat er aber nicht. „Alles, was mir besonders wichtig war, habe ich bereits gemacht. Und viele Ideen sind wie ein Impuls – plötzlich da. Die mache ich dann einfach.“ Als Nächstes plant er eine Engel-Ausstellung.



■ Geblitzt wird am Dienstag, 5. Januar, unter anderem auf der Bundesstraße 239 bei Bremerberg und auf der Landesstraße 763 bei Bühne. Zudem muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.